



1875 – 1945

AUGUST SIEBERG

Mitbegründer der modernen
Makroseismik und Erdbebenkunde

August Heinrich Sieberg wurde am 23. Dezember 1875 in Aachen geboren. Nach seinem Schulabschluss führte ihn 1893 sein naturwissenschaftliches Interesse, insbesondere für Wettererscheinungen, zum Studium der Naturwissenschaften an die Universitäten in Aachen, Straßburg, Freiburg und Jena. Nach seinem Universitätsabschluss wurde er 1896 Assistent am Meteorologischen Observatorium in Aachen.

Als um die Jahrhundertwende der Aufbau eines deutschen Beobachtungsnetzwerkes für Erdbeben begann, entdeckte August Sieberg seine Leidenschaft für die Seismologie. Daraufhin wechselte er 1904 an die Kaiserliche Hauptstation für Erdbebenforschung nach Straßburg. Im selben Jahr veröffentlichte er sein erstes seismologisches Lehrbuch (*Handbuch der Erdbebenkunde*). Ab 1910 war er nebenamtlich auch im Straßburger Zentralbüro der Internationalen Seismologischen Vereinigung (ISA) tätig, wo er für die Zusammenstellung der makroseismischen Daten und Berichte zuständig war.

Nach Ende des 1. Weltkrieges holte ihn Oskar Hecker, ebenfalls ein Mitbegründer der DGG, nach Jena, wo nach dem Verlust der Station in Straßburg eine neue Reichsanstalt für Erdbebenforschung aufgebaut werden sollte. Nach seiner Promotion im Hauptfach Mineralogie im Jahr 1921, legte August Sieberg 1922 eine Habilitationsschrift über die Verbreitung von Erdbeben vor. Im selben Jahr, dem Gründungsjahr, wählte ihn die DGG zum Vorsitzenden der Makroseismischen Kommission. 1924 wurde er Professor für Geophysik an der Uni Jena.

Sieberg entwickelte sich schnell zum führenden deutschen Seismologen auf den Gebieten der Makroseismik, Erdbebengeologie und -geographie. So entwickelte er eine makroseismische Skala zur quantitativen Bewertung von Erdbeben, indem er 1912 die *Mercalli-Cancani-Skala* erweiterte, die seitdem auch seinen Namen trägt (*Mercalli-Cancani-Sieberg-Skala: MCS-Skala*). Außerdem veröffentlichte er 1927 eine 6-teilige Intensitätsskala für Tsunamis.

Nach dem Ausscheiden von Oskar Hecker wurde Sieberg 1933 zunächst Leiter und 1936 Direktor der Reichsanstalt für Erdbebenforschung.

Neben seiner Leidenschaft für die Geophysik hatte August Sieberg auch eine große künstlerische Begabung, die sich in den zahlreichen von ihm selbst gezeichneten Buchillustrationen und Kartenwerken widerspiegelt.

Am 18. November 1945 verstarb August Sieberg kurz vor seinem 70. Geburtstag in Jena.

DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover

Verändert nach **Jacobs F. & Börngen M. (2019)**: Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE; **Pfaffl F. (2008)**: August H. Sieberg (1875-1945), der Begründer der modernen Makroseismik und Erdbebenkunde an der Universität Jena. Bericht Naturf. Ges. Bamberg, 80, 125-145.